



Wie Sie zum Data Governance Champion werden

Ihr Weg zum Data Intelligence
Unternehmen

WHITEPAPER



Was Sie in diesem Whitepaper erfahren

1

Warum brauchen Sie Data Governance?

2

Was ist Data Governance?

3

Data Governance Framework

4

Ihr Weg zum Data Intelligence Unternehmen

Data Governance Reifegrad

Data Discovery / Datenbereinigung

Erstellung eines Datenkatalogs

Definition von Rollen und Verantwortlichkeiten

5

Data Governance DOs and DON'ts



Ein Gedankenexperiment

Stellen Sie sich vor, Sie arbeiten in einem Unternehmen und sind auf der Suche nach einem wichtigen Datensatz (CO2-Daten) für Ihr Projekt. Die Datenbank des Unternehmens ist der einzige Ort, an dem Sie diese Informationen finden können. Ihnen stehen unzählige Datensätze zur Verfügung, die jedoch

unstrukturiert und unsortiert sind. Es ist eine Herausforderung, den richtigen Datensatz zu finden, da es keine klaren Kategorien oder Tags gibt. Sie müssten jeden Datensatz einzeln überprüfen, um zu sehen, ob er für Ihr Projekt relevant ist. Sie stellen sich dabei folgende Fragen:

An wen kann ich mich wenden?

Wo finde ich die Daten?

Wie aktuell sind die Daten?

Auf welcher Grundlage basieren die Daten?

Sind das wirklich alle Daten?



Wir sind der Meinung: Eine unstrukturierte und schlecht organisierte Datenbank kann die Effizienz behindern, das Vertrauen in die Daten beeinträchtigen und letztendlich den Erfolg von Projekten gefährden.



2. Was ist Data Governance?

Eine gut durchdachte Data-Governance-Strategie fördert einheitliche, standardisierte Prozesse und Verantwortlichkeiten und ist für jede Organisation, die mit Daten arbeitet, von großer Bedeutung. Diese Strategie bildet die Grundlage für

das Data-Governance-Framework. Eine Data-Governance-Strategie gewährleistet, dass datenbezogene Rollen und Verantwortlichkeiten im gesamten Unternehmen klar definiert sind.



Data Governance ist mehr als nur Kontrolle und Datenschutz – sie umfasst vor Allem das **E**nablement und die Gewinnung von Erkenntnissen.

Data Governance besteht aus einem Rahmen von Prozessen, Rollen, Richtlinien, Standards und Kennzahlen, die eine effektive Nutzung von Informationen ermöglichen und Unternehmen bei der Erreichung ihrer Ziele unterstützen.

Wir sind der Meinung: Data Governance ist nicht optional!



Eine effektive Data Governance bietet Ihrer Organisation eine Vielzahl wichtiger Vorteile. Hier sind einige davon im Überblick:

Gemeinsames Verständnis

Data Governance ermöglicht eine einheitliche Sicht auf die Daten und eine gemeinsame Terminologie. Verschiedene Geschäftseinheiten können dabei flexibel agieren, während dennoch eine konsistente Datenbasis gewährleistet wird.

Verbesserte Datenqualität

Eine gut durchdachte Data-Governance-Strategie stellt sicher, dass die Daten genau, vollständig und konsistent sind.

Data Map

Data Governance sorgt dafür, dass der Speicherort kritischer Unternehmensdaten jederzeit bekannt ist – eine wichtige Voraussetzung für Datenintegration. Data Governance gewährleistet, dass Daten geschäftsrelevante Erkenntnisse liefern und effizient genutzt werden können.

360-Grad-Sicht

Mithilfe von Data Governance können Organisationen eine Single-Source-of-Truth (SSoT) für zentrale verschiedene Einheiten und Geschäftsaktivitäten hinweg schaffen.

Durchgehende Compliance

Data Governance ermöglicht die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben wie DSGVO (EU-Datenschutz-Grundverordnung) und US-HIPAA (Health Insurance Portability and Accountability Act) sowie branchenspezifischer Anforderungen wie PCI-DSS (Payment Card Industry Data Security Standards).

Besseres Datenmanagement

Data Governance bringt eine menschliche Dimension in hochautomatisierte, datenorientierte Umgebungen. Unternehmen können Policies und Best Practices für das Datenmanagement definieren und sicherstellen, dass Bedenken und Anforderungen, die über traditionelle Daten- und Technologiebereiche hinausgehen – wie etwa Recht, Sicherheit und Compliance – konsequent berücksichtigt werden.

Eine gut etablierte Data Governance bietet somit eine solide Grundlage für den verantwortungsvollen Umgang mit Daten und unterstützt Unternehmen dabei, den Wert ihrer Daten zu maximieren, Risiken zu minimieren und sich an gesetzliche Vorgaben zu halten.



3. Data Governance Framework



Ein Data Governance Framework ist ein systematischer Ansatz, der Richtlinien, Prozesse, Strukturen und Mechanismen bereitstellt, um die Verwaltung und Nutzung von Daten in einer Organisation zu steuern. Es bildet einen Rahmen, der sicherstellt, dass Daten von hoher Qualität, konsistent, sicher und vertrauenswürdig sind, um fundierte Geschäftsentscheidungen zu unterstützen und Risiken zu minimieren.

Das Data Governance Framework beinhaltet die Inventarisierung aller Datenquellen, die Einhaltung der Datenschutzrichtlinien und die Verbesserung der Datenqualität. Im nächsten Schritt werden die Rollen und Verantwortlichkeiten definiert, ein Berechtigungskonzept imple-

mentiert und das Bewusstsein der Mitarbeiter für das Data Governance gestärkt. Anschließend erfolgt das Management des Daten-Lebenszyklus, die Steigerung der Data Literacy im Unternehmen und die Analyse der Daten zur Unterstützung von Geschäftsentscheidungen.

Dateninventarisierung

Rollen & Verantwortlichkeiten

Daten-Lebenszyklus-Management

Datenschutz & Compliance

Zugriffs- & Berechtigungsmanagement

Data Literacy

Datenqualität

Schulung & Bewusstsein

Datenanalyse & Berichterstattung

Datenmanagement



Praxisbeispiel

Ein internationales Unternehmen möchte seine Data Governance verbessern, um sicherzustellen, dass die Daten korrekt, sicher und gesetzeskonform verwaltet werden. Das Unternehmen erkennt die Bedeutung von Daten für seine Geschäftsprozesse, Kundenbeziehungen und strategischen Entscheidungen. Daher plant es, eine umfassende Data-Governance-Strategie in folgenden Schritten zu implementieren:

Dateninventarisierung:

Das Unternehmen beginnt damit, alle Datenquellen und -ressourcen zu identifizieren, die es besitzt oder nutzt.

Datenschutz und Compliance:

Das Unternehmen überprüft seine Datenschutzrichtlinien und -verfahren, um sicherzustellen, dass sie den geltenden Datenschutzgesetzen und -bestimmungen entsprechen.

Datenqualität:

Das Unternehmen implementiert Prozesse, um die Datenqualität zu überwachen und zu verbessern.

Zugriffs- und Berechtigungsmanagement:

Das Unternehmen führt ein Zugriffs- und Berechtigungsmanagement ein, um sicherzustellen, dass die Daten nur von autorisierten Personen eingesehen und bearbeitet werden können.

Daten-Lebenszyklus-Management:

Das Unternehmen entwickelt Richtlinien und Verfahren für das Daten-Lebenszyklus-Management, von der Datenerfassung über die Speicherung, Archivierung bis zur Löschung.

Datenanalyse und Berichterstattung:

Das Unternehmen implementiert Systeme zur Datenanalyse und Berichterstattung, um den Benutzern den Zugriff auf aktuelle und relevante Informationen zu ermöglichen. Es stellt sicher, dass die Datenanalysen auf vertrauenswürdigen und qualitativ hochwertigen Daten basieren.

Schulung und Bewusstsein:

Das Unternehmen führt Schulungen und Trainings für die Mitarbeiter durch, um sie über die Bedeutung von Data Governance und die Einhaltung der Richtlinien zu informieren.

Durch die Umsetzung des Data Governance Frameworks kann das Unternehmen seine Daten effektiver nutzen. Es verbessert die Datenqualität, schützt sensible Informationen, erhöht die Datenintegrität und stellt die Einhaltung der Datenschutzvorschriften sicher. Dadurch wird das Unternehmen in der Lage sein, fundierte Geschäftsentscheidungen zu treffen und einen Mehrwert aus seinen Daten zu ziehen.



4. Ihr Weg zum Data Intelligence Unternehmen



Data Intelligence bezieht sich auf die Nutzung von Daten durch Sammlung, Verarbeitung und Analyse, um wertvolle Erkenntnisse zu gewinnen. Es ermöglicht fundierte Entscheidungen, verbesserte Geschäftsprozesse und wettbewerbsfähige Vorteile durch den Einsatz von fortschrittlichen Analysetechniken wie maschinellem Lernen und künstlicher Intelligenz.

Data Governance Reifegrad

Ein wichtiger Aspekt des Konzepts "Data Intelligence" betrifft die Entwicklung von Data Intelligence Reifegraden, die den Fortschritt und die Effektivität einer Organisation bei der Nutzung von Daten zur Informationsgewinnung und Entscheidungsfindung bewerten. Im Folgenden werden die Reifegrade im Detail erläutert.

Data Integration (Stufe 1):

In dieser Ausgangsstufe stehen die Grundlagen der Datenintegration im Vordergrund. Daten werden aus

verschiedenen Quellen extrahiert, transformiert und geladen (ETL) sowie in einem zentralen Repository gespeichert. Die Schwerpunkte liegen auf der Konsolidierung von Daten und der Gewährleistung ihrer Konsistenz. Datenintegrationstechnologien wie ETL-Tools werden verwendet, um den Prozess zu automatisieren und die Effizienz zu steigern.

Data Integrity (Stufe 2):

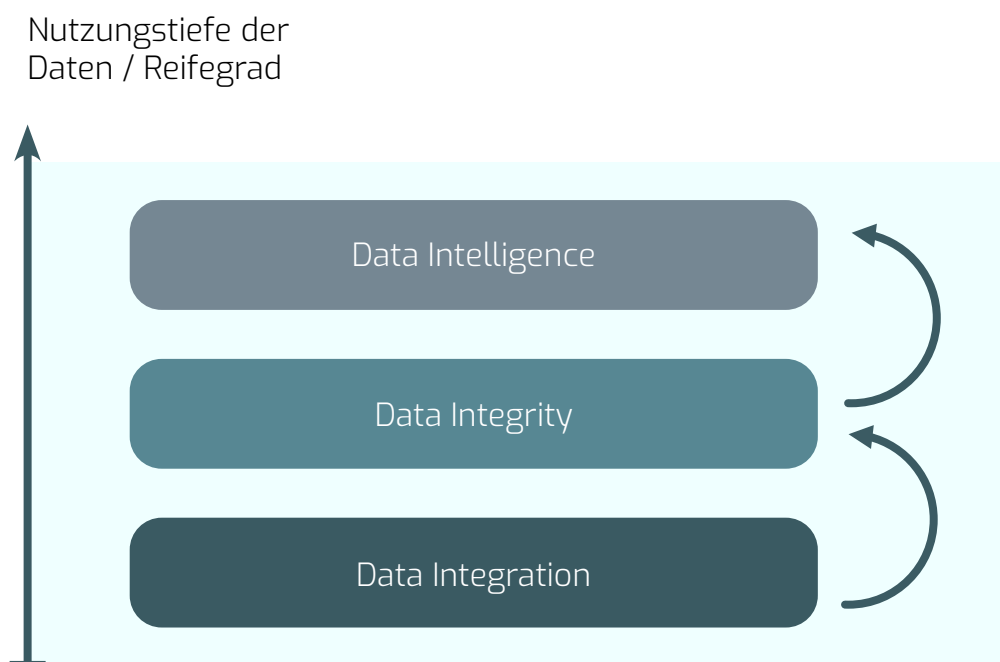
Datenintegrität bezieht sich auf die Qualität und Genauigkeit von Daten sowie darauf, sicherzustellen, dass

Daten während ihres gesamten Lebenszyklus korrekt, vollständig, konsistent und vor unerwünschten Änderungen geschützt bleiben. Ein höherer Data Integrity Reifegrad deutet auf eine stärkere Sicherung und Verwaltung der Datenqualität hin.

Data Intelligence (Stufe 3):

Auf dieser letzten Stufe des Reifegrads geht es darum, Daten in ein

en strategischen Vermögenswert zu verwandeln. Data Intelligence beinhaltet nicht nur die Sammlung und Analyse von Daten, sondern auch die Integration von Erkenntnissen in den Geschäftsprozess. Hier werden Daten genutzt, um innovative Lösungen zu entwickeln, Geschäftsmodelle zu verbessern und Wettbewerbsvorteile zu erzielen .



Betrachten wir nun im Detail die Schlüsselschritte, die für den Erfolg in Richtung Data Intelligence entscheidend sind:

Data Discovery / Datenbereinigung

Der Weg zum Data Intelligence Unternehmen beginnt mit der Datenbeschaffung und -integration. Dabei werden verfügbaren Daten aus unterschiedlichen Quellen gesammelt, bereinigt und für die Analyse vorbereitet. Dies umfasst interne Unternehmensdaten, externe Datenanbieter, soziale Medien, IoT-Geräte und sonstige Datenquellen.

Zudem sollte das Unternehmen ein Verständnis für die Anforderungen und Ziele der Kunden schaffen. Dadurch wird deutlich, welche Art von Datenanalysen und -erkenntnissen benötigt werden und welchen Mehrwert diese für die Geschäftsziele der Kunden haben.

Zur Vermeidung von Datenlecks, Datenpannen und fehlerhafte sowie inkonsistente Daten, die zu falschen Erkenntnissen führen können, müssen Organisationen eine hohe Datengenauigkeit und -verfügbarkeit für alle Benutzer sicherstellen. Dies sollte nicht allein von einem kleinen IT-Team oder einigen Datenexperten abhängen. Alle Benutzer sollten in

der Lage sein, sich am Datenprozess zu beteiligen und wertvolle Erkenntnisse aus ständig verfügbaren, hochwertigen Informationen zu gewinnen – angefangen von IT-Mi-

Erstellung eines Datenkatalogs

Datenkatalogisierung ist der Prozess der Identifizierung, Dokumentation und Kategorisierung von Datenquellen in einem Unternehmen. Es ist der erste Schritt in Richtung einer effektiven Datenverwaltung. Durch die Datenkatalogisierung erhalten Unternehmen einen umfassenden Überblick über ihre Datenlandschaft, einschließlich interner und externer Datenquellen, Datenbanken, Dateien und Cloud-Speicher.

Ein zuverlässiger Datenkatalog dient als zentraler Kontrollpunkt für alle Daten im Unternehmen. Er schafft eine vertrauenswürdige Quelle, auf die alle Mitarbeiter zugreifen können, um relevante Daten zu finden und zu nutzen. Die Datenkatalogisierung ermöglicht es, redundante und veraltete Daten zu identifizieren und zu bereinigen, was die Datenqualität verbessert und Zeit und Ressourcen spart. Geeignete Tools zur automatisierten Erstellung eines Datenkatalogs sind beispielsweise Azure Purview oder AWS Glue Data Catalog.

Ein weiterer Bestandteil von Data



Governance ist Data Lineage, welches die Verfolgung der Datenflüsse von der Quelle bis zum endgültigen Zielort ermöglicht. Mit Data Lineage können Unternehmen den Weg verfolgen, den die Daten genommen haben, und sicherstellen, dass die Daten in jedem Schritt korrekt verarbeitet und transformiert wurden. Im Zuge der Datenkatalogisierung empfiehlt sich auch die Erstellung eines Business-Glossars. Das Business-Glossar definiert Gruppen von Begriffen und verknüpft sie mit Kategorien und Unterkategorien. Dadurch wird eine einheitliche Ter-

minologie für die Datenverwaltung geschaffen, was die Kommunikation und Zusammenarbeit erleichtern. Insgesamt erhalten Unternehmen durch die Nutzung eines Datenkatalogs und Data Lineage ein vollständiges Bild ihrer Datenlandschaft und können Fehler schneller erkennen und beheben. Die Verwendung eines Business-Glossars fördert die einheitliche Terminologie und verbessert die Datenkonsistenz. Auf diese Weise wird auch die Data Literacy im Unternehmen gesteigert.



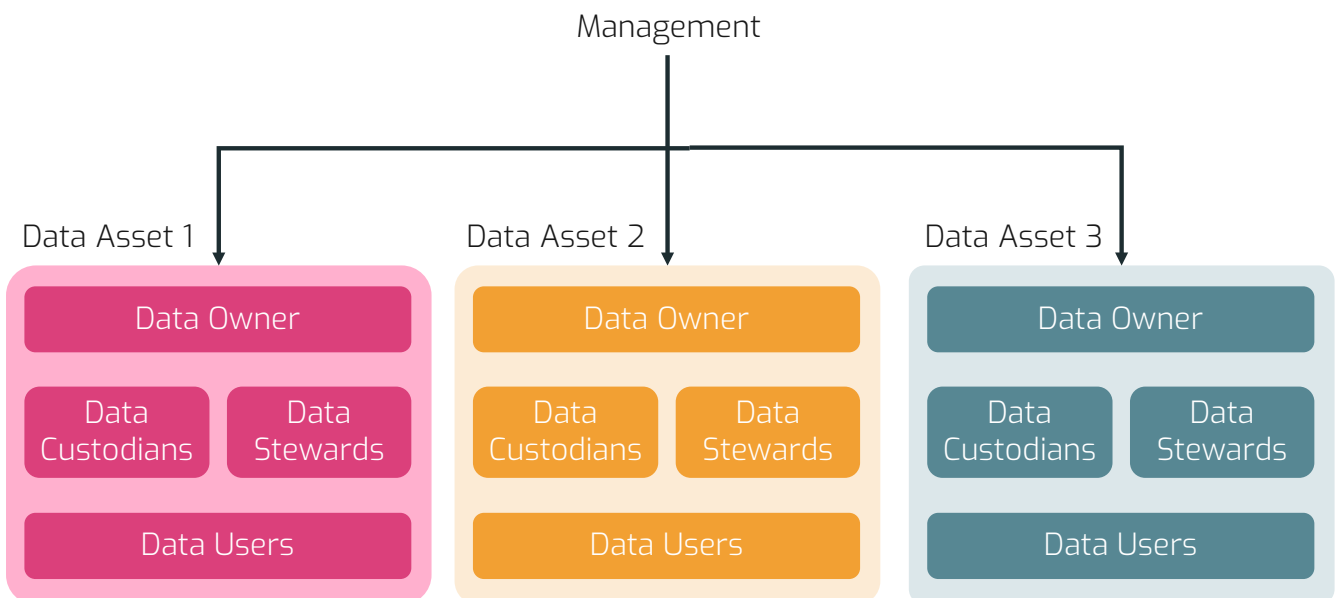
Data Literacy bezieht sich auf die Fähigkeit einer Person, Daten zu verstehen, zu interpretieren, zu analysieren und kritisch zu bewerten. Eine datenkompetente Person ist in der Lage, Datenquellen zu identifizieren, Daten zu sammeln oder zu beschaffen, sie in sinnvolle Zusammenhänge zu setzen und daraus Erkenntnisse zu gewinnen.

Definition von Rollen und Verantwortlichkeiten

Im nächsten Schritt werden klare Rollen und Verantwortlichkeiten für die Datenverwaltung definiert. Dies ermöglicht es, Data Owner und Data Stewards zu benennen, die für bestimmte Datendomänen und Datenkategorien verantwortlich sind. Die Data Owner sind für die Datenklarheit, Qualität und Aktualität zuständig, während die Data Stewards operative Aufgaben im Zusammenhang mit den Daten übernehmen.

Zudem wird eine Data Governance Stabstelle (DGS) definiert. Die DGS verantwortet Standards, Prozesse, Policies und ist für den Bereich Organisationsveränderung und Data Literacy zuständig.

Klare Verantwortungen und Regeln sorgen dafür, dass Anwender die jeweiligen Ansprechpartner und festgelegte Prozesse zu den einzelnen Data Assets vorfinden.



Zu den einzelnen Rollen und Begriffen im Detail:

Data Steward

Data Stewardship-Programme stellen sicher, dass leicht zugängliche, konsistente und qualitativ hochwertige Daten für die Mitarbeiter entstehen. Ein Data Stewardship-Programm umfasst folgende Punkte:

- » Datenqualitätsprogramme inklusive Qualitätskennzahlen sowie Qualitätserkennungs- und Korrekturverfahren.
- » Informationen und Richtlinien zum Datenlebenszyklusmanagement.
- » Datenschutz und Risikomanagement.
- » Unternehmensrichtlinien und -verfahren für den Datenzugriff.

Data Owner

Ein Data Owner (Datenbesitzer) ist eine Einzelperson, eine Organisation oder eine Abteilung, die die Verantwortung für die Daten innerhalb eines Unternehmens oder einer Organisation trägt. Der Data Owner ist für die Kontrolle, den Schutz, die Integrität und die Verwaltung der

Daten verantwortlich, die in seinem Besitz sind.

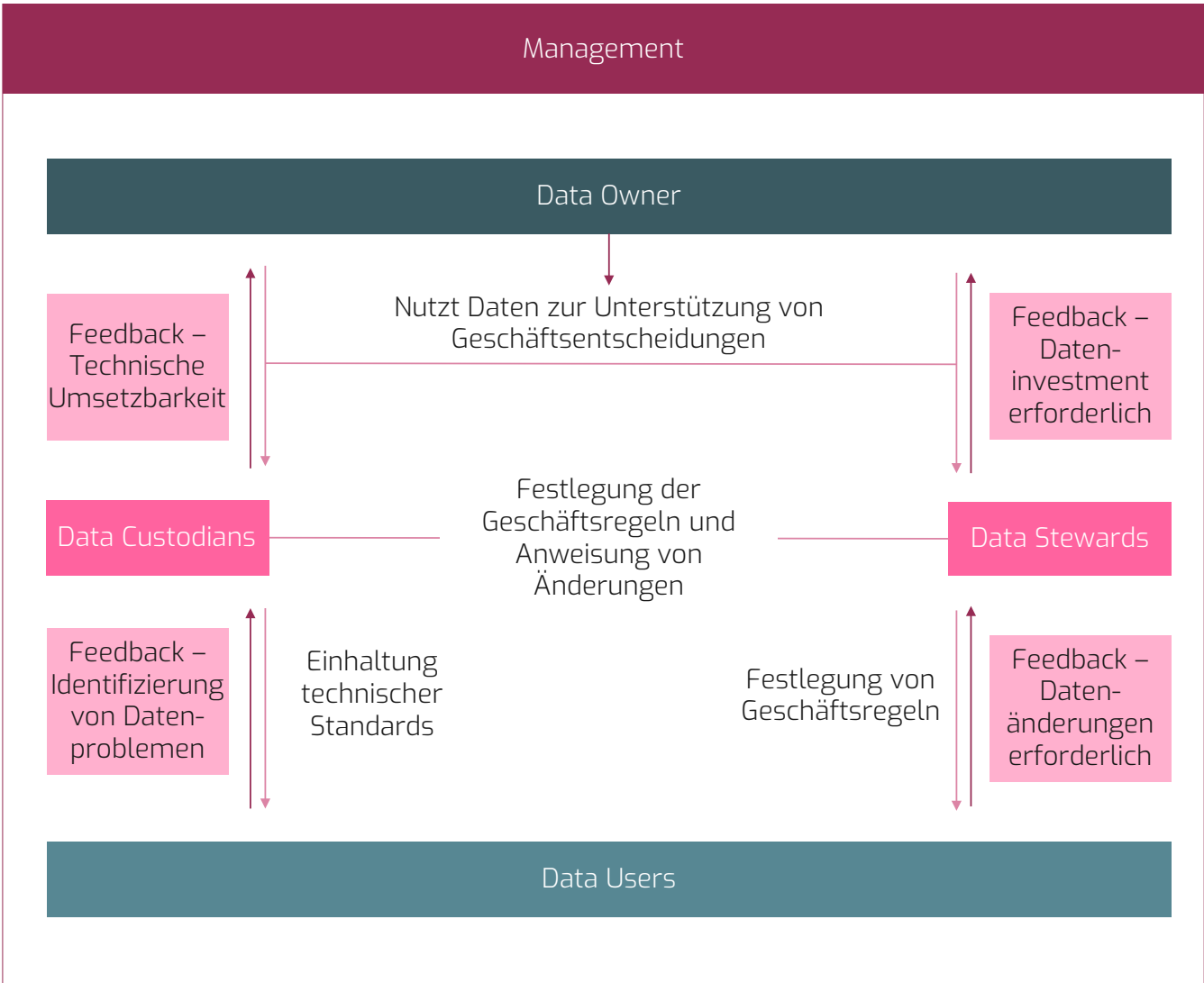
Data Custodian

Data Custodians (Datenverwalter) implementieren und pflegen die geschäftlichen und technischen Regeln zur Verwaltung eines Datensatzes, die vom zuständigen Data Steward festgelegt werden. Sie sind für die sichere Verwahrung, den Transport und die Speicherung von Daten verantwortlich.

Data Assets

Ein Data Asset (Datenwert) bezeichnet eine Datenressource oder einen Datensatz, der für ein Unternehmen, eine Organisation oder eine Einzelperson einen wirtschaftlichen oder strategischen Wert hat. Es handelt sich dabei um Daten, die einen Nutzen oder einen Beitrag zur Erreichung von Geschäftszielen liefern können. Data Assets können sowohl strukturierte Daten (z. B. Kundendaten, Verkaufsdaten, Bestandsdaten) als auch unstrukturierte Daten (z. B. Texte, Bilder, Videos) umfassen.





5. Data Governance DOs



Daten aus dem Unternehmen heraus verwalten

Geschäftsanwender sind die Ersteller, Reparatoren und Nutzer der Datenbestände Ihres Unternehmens. Auch wenn es den Anschein hat, dass die IT-Abteilung am meisten an Data Governance interessiert ist, werden bei den erfolgreichsten Programmen Entscheidungen auf der Grundlage der Geschäftsanforderungen getroffen.



Die Zustimmung der Unternehmensführung sichern

Erfolgreiche Geschäftsinitiativen werden von oben nach unten unterstützt. Für Ihr Governance-Programm sollten Sie sich die Unterstützung einer einflussreichen Führungskraft sichern, die die Bedeutung Ihres Programms versteht und in der Lage ist, dies auch den anderen Unternehmensbeteiligten zu vermitteln.



Eine unternehmensweite Data Governance einführen

Data Governance sollte ein unternehmensweites Programm sein. Die Definitionen und Prozesse im Zusammenhang mit Daten sollten im gesamten Unternehmen skalierbar und zwischen den Abteilungen konsistent sein. Es sollte ein funktionsübergreifender Governance-Rat eingerichtet werden, um sicherzustellen, dass das Programm im Laufe der Zeit seine Vision beibehält.



Die Auswirkungen einer schlechten Datenqualität und Vorteile von Data Governance kommunizieren

Die erfolgreichsten Programme sind in der Lage, bei den Führungskräften im Gedächtnis zu bleiben. Deshalb ist es von entscheidender Bedeutung, die Vorteile Ihres Data-Governance-Programms zu kommunizieren, insbesondere im Hinblick auf die schädlichen Auswirkungen, die eine schlechte Datenqualität haben kann. Sie sollten Ihre Geschäftsinteressenten so oft wie möglich einbeziehen, um den Wert Ihrer Daten in geschäftlichen Nutzen umzuwandeln.



Grundlegende Datenkompetenzen sicherstellen

Erklären Sie Datenprozesse und stellen Sie sicher, dass Mitarbeiter über Datenkompetenzen (Data Literacy) verfügen. Verwenden Sie Datenkataloge und cloudbasierte Apps, um den Zugriff auf Daten zu erleichtern.



5. Data Governance DON'ts



Gehen Sie nicht davon aus, dass jeder den Wert von Daten versteht

Während einige Beteiligte in Ihrem Unternehmen in hohem Maße an der Behebung von Datenfehlern beteiligt sind und den Wert der Daten für das Unternehmen zu schätzen wissen, sind sich andere möglicherweise nicht bewusst. Wenn Sie nur den Output sauberer Daten sehen und nicht die Ressourcen, die verbraucht wurden, um sie in diesen vertrauenswürdigen Zustand zu bringen, kann dies dazu führen, dass andere den Wert der Daten weniger zu schätzen wissen.



Verwalten Sie Daten nicht in Silos

Unternehmen neigen dazu, Governance-Programme auf Abteilungsebene zu entwickeln und zu pflegen, weil dies einfacher ist. Daten sind jedoch selten auf Abteilungen beschränkt und können zu Problemen führen, wenn sie an andere Geschäftsgruppen gesendet werden, die möglicherweise andere Datenglossare oder Standards für die Datenqualität haben. Sie sollten bei der Datenverwaltung immer das gesamte Unternehmen im Blick haben.



Behandeln Sie Data Governance nicht als ein Projekt

Viele Unternehmen neigen dazu, in Projekten zu denken. Sie planen, was sie erreichen wollen, legen ihre Taktik fest, beschaffen Ressourcen und Finanzmittel und führen das Projekt gemäß den festgelegten Zeitplänen und Budgets durch. Das Problem bei diesem Ansatz ist, dass er die Erwartung weckt, dass es einen Endpunkt in Bezug auf Finanzierung und Beteiligung gibt. Es ist wichtig, Ihre Data-Governance-Initiative als ein fortlaufendes Programm für das Unternehmen zu betrachten.



Vernachlässigen Sie nicht die Bedeutung Ihrer Datenkultur

Data Governance sollte von den Menschen für die Menschen gemacht werden. Von Anfang an sollten Sie sicherstellen, dass Ihr Data Governance-Modell zu Ihrer Unternehmenskultur passt. Sie sollten Data Governance vollständig in Ihre Arbeitsabläufe integrieren, damit es die notwendigen Ressourcen und Finanzmittel für die Zukunft erhält. Außerdem muss Ihr Programm benutzerfreundlich und einfach zu verstehen sein, um die angestrebte weitreichende Verhaltensänderung zu erreichen.



